

performing business

PROUT
AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2006/2007



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

zum Ende des letzten Geschäftsjahres konnten die ersten Mehrheitsbeteiligungen im Rahmen der neuen Geschäftsausrichtung eingegangen werden, wobei sich jeweils eine weitere Beteiligungsgesellschaft als Co-Investor engagierte.

Bevor wir uns für diese Akquisitionen entschieden, haben wir zunächst eine Vielzahl alternativer Beteiligungsmöglichkeiten geprüft. Wesentliche Entscheidungskriterien für die eingegangenen Beteiligungen waren die prognostizierte Entwicklung der relevanten Märkte für Elektrofahrräder sowie die dadurch zu erwartende positive Geschäftsentwicklung. Elektrofahrräder haben in den letzten Jahren aufgrund der technologischen Entwicklungen im Bereich der Antriebs- und Akkusysteme erheblich an Bedeutung gewonnen. Zudem verstärken die anhaltenden umweltpolitischen Diskussionen und die daraus resultierende Sensibilität der Konsumenten kontinuierlich die Marktnachfrage. Ein weiterer wichtiger Faktor für die steigende Nachfrage nach Elektrofahrrädern ist das zunehmende Gesundheitsbewusstsein. Auch für jüngere Zielgruppen werden Elektrofahrzeuge aufgrund der Technologieentwicklung zunehmend interessanter. Die Produktpalette im E-Bike Segment entwickelt sich hierbei von den etablierten City-Bikes nunmehr verstärkt zu Trekking-Elektrofahrrädern und Nischenprodukten wie Cruiser- oder Mountainbikes mit Elektroantrieb.

In diesem stark wachsenden Markt wollen wir uns mit unserer Tochtergesellschaft Hudson Bike GmbH als Spezialist etablieren, der sich ausschließlich auf Elektrofahrräder fokussiert. Durch speziell an die Kundenbedürfnisse angepasste, anwenderfreundliche und hochwertige Fahrzeuge wollen wir eine starke Position im Premium-Segment erreichen. Die Hudson Bike GmbH verfügt sowohl im Bereich Produktentwicklung als auch im Bereich Vertrieb und Marketing über ein sehr erfahrenes Managementteam, das in der Branche einen hervorragenden Ruf genießt.

Die Geschäftsentwicklung der Hudson Bike GmbH im Kalenderjahr 2007 ist geprägt durch Markteintritt und Markterschließung sowie die Neuentwicklung bzw. die Optimierung vorhandener Strukturen und Abläufe. Zudem erlebte die Branche u. a. aufgrund des sommerlichen Frühjahrs eine unerwartet starke Nachfrage, was zu erheblichen Lieferengpässen im Markt führte. Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2007/2008 wird durch Vorlaufkosten für den Markteintritt und die Expansion der Hudson Bike GmbH geprägt sein.

Die Beteiligung der PROUT AG erfolgte erst zu Anfang des Jahres. Produktentwicklungen haben branchenüblich eine Vorlaufzeit von mindestens 6 bis 12 Monaten. Daher wird die Hudson Bike GmbH erstmalig zu den bedeutenden Messen Eurobike und IFMA im Frühherbst 2007 eine wesentliche Erweiterung des Produktportfolios präsentieren können.

Aufgrund der Produktentwicklungen und neue bzw. verbesserte Lieferantenabkommen könnte bereits für die Periode 2008/2009 ein wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr prognostiziert werden. Diese Erwartung basiert nicht zuletzt auch auf dem bereits erfolgreich aufgebauten Händlernetzwerk und der schon in 2007 vorhandenen Nachfrage.

Der Kursverlauf der PROUT-Aktie war offenbar von dem Umstand geprägt, dass aufgrund der erst vor einigen Monaten getätigten Akquisitionen noch wenig aussagekräftige Einschätzungen des Marktes vorlagen. Dies hatte eine entsprechende Volatilität des Aktienkurses zur Folge. Mit zunehmend erfolgreicher Geschäftsentwicklung der Beteiligungen sollte sich der Aktienkurs entsprechend positiv entwickeln können.

Die PROUT AG plant nunmehr, zunächst das Geschäft der Hudson Bike GmbH nachhaltig erfolgreich zu entwickeln. Parallel dazu werden fortlaufend weitere Beteiligungsmöglichkeiten geprüft, sodass dann zum gegebenen Zeitpunkt weitere Beteiligungen ohne größeren zeitlichen Vorlauf realisiert werden können. Hierzu sollen weitere Kapitalmaßnahmen durchgeführt werden.

Es kommt jetzt darauf an, die eingegangenen Engagements mit aller Kraft auf einen erfolgreichen Kurs zu bringen und somit die Grundlage für eine positive Geschäftsentwicklung der PROUT AG zu schaffen.

■ Ihr Frank Tom Schoeck
Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006/07 die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und überwacht. Er hat sich in seinen regelmäßig stattfindenden Sitzungen, in Einzelbesprechungen sowie anhand von ausführlichen Berichten des Vorstandes eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie der Beteiligungsgesellschaften unterrichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

In den Sitzungen wurden auch die Neuausrichtung der Gesellschaft als Beteiligungsunternehmen und insbesondere das erfolgte Engagement im Bereich „PAB – Power Assisted Bikes“ kritisch hinterfragt und die Chancen und Risiken dieses Segments und der Märkte erörtert. Dabei wurde auch die weitere Strategie hinterfragt und diskutiert.

In den Organen der Gesellschaft hat es seit dem Ausscheiden von Herrn Karl-Michael Eickmeyer aus dem Vorstand der Gesellschaft Ende Mai 2006 keine Veränderungen gegeben.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der PROUT AG sowie der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2006/2007 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer AC Christes & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Niederlassung Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat sie mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften für übereinstimmend befunden. Der Abschlussprüfer hat Jahresabschluss und Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern wurden in einer separaten Aufsichtsratssitzung am 20. Juli 2007 unter Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat dabei über die Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Neben der Ertragsentwicklung wurden wichtige Einzelvorgänge besprochen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes, den sich aus dem Konzernabschluss ergebenden Bilanzverlust von € 793.285 auf neue Rechnung vorzutragen, geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben.

Die formelle Billigung erfolgte schließlich in der Sitzung des Aufsichtsrats am 19. September 2007. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tätigte die Gesellschaft mehrere Beteiligungen: So beteiligte sich die Gesellschaft im Oktober 2006 mit 70 % des Kapitals an der Hudson Bike GmbH, Nürnberg, die sich wiederum im Dezember 2006 mit 51 % an der E-Bike Produktions GmbH in Nürnberg beteiligte. Im Mai 2007 erfolgte die Übernahme der restlichen 49 % der Geschäftsanteile an der E-Bike Produktions GmbH, die dann rückwirkend zum 31. Dezember 2006 auf die Hudson Bike GmbH verschmolzen wurde. Gleichzeitig hat sich die Hudson Bike im Mai 2007 mit zunächst 51 % der Anteile an der Brittijn B.V. in den Niederlanden beteiligt, deren Geschäftszweck u. a. der Vertrieb von Elektrofahrrädern von Hudson Bike GmbH in den Benelux-Staaten ist.

Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit wurde jeweils beruhend auf den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 23. September 2005 das Grundkapital der Gesellschaft im Wege von zwei aufeinander folgenden Barkapitalerhöhungen von € 728.000 zunächst auf € 1.090.000 und danach auf € 2.180.000 erhöht. Die Kapitalerhöhungen wurden am 9. März 2006 bzw. am 7. April 2006 ins Handelsregister eingetragen. Eine weitere Barkapitalerhöhung erfolgte basierend auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2006, wo das Kapital um € 770.581 auf zunächst € 2.950.581 erhöht wurde; es folgte eine Privatplatzierung aus dem Genehmigten Kapital 2006 in Höhe von € 289.419 auf derzeit € 3.240.000. Die beiden letzteren Kapitalerhöhungen wurden am 3. Juli 2007 bzw. am 23. August 2007 ins Handelsregister eingetragen.

Es gilt nun, nach den erlittenen Anlaufverlusten die eingegangenen Beteiligungen im Geschäftsjahr 2008 profitabel zu machen.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Beteiligungsunternehmen, dem Vorstand, allen an der Neuausrichtung Beteiligten sowie Kooperations- und Geschäftspartnern der Gesellschaft seinen Dank für ihren engagierten Einsatz aus und wünscht dem Unternehmen für die Zukunft viel Erfolg.

Darmstadt, den 19. September 2007

■ Dr. Axel Pfeifer ■ Marcel Meffert ■ Jürgen Hüls
Aufsichtsrats-
vorsitzender



Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2006/2007

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Geschäftsmodell

Die PROUT AG hat sich auf einen speziellen Bereich des Beteiligungsmarktes, nämlich den Erwerb von Unternehmen in Sondersituationen, fokussiert. Beispiele für Unternehmen in Sondersituationen sind Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, Unternehmen, die auf den Desinvestitionslisten von Konzernen stehen, Unternehmen mit ungelösten Nachfolgeregelungen sowie Unternehmen, bei denen die Notwendigkeit zu Restrukturierungsmaßnahmen besteht. In der Regel erwirtschaften diese Unternehmen zum Zeitpunkt der Übernahme durch die PROUT AG Verluste.

Die PROUT AG restrukturiert die neu erworbenen Beteiligungen und führt sie in die Profitabilität zurück. Dabei bedient sie sich eines kompetenten Netzwerks aus erfahrenen Juristen, Beratern, Wirtschaftsprüfern und Sanierungsmanagern.

2. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

Das Kalenderjahr 2006 hat eine deutliche konjunkturelle Belebung in ganz Europa und Deutschland gezeigt. Die Zuwachsraten des deutschen Bruttoinlandsprodukts betrug 2,4 % im Jahr 2006 nach nur 0,9 % im Jahr 2005 (Quelle: Jahresgutachten 2006/2007 des Sachverständigenrats). Erstmals erreichte dabei die zuvor weitgehend von der Auslandsnachfrage getragene konjunkturelle Belebung in größerem Umfang die Binnenwirtschaft.

Im Zusammenhang mit der Umsatzsteuererhöhung wird sich das Wachstum in Deutschland nach Ansicht des Sachverständigenrats auf etwa 1,8 % im Jahre 2007 verlangsamen. Der Ifo-Geschäftsklima-Index hat sich seit Januar 2006 bis zum Dezember 2006 stetig verbessert, ist jedoch bis zum Februar 2007 wieder leicht gefallen.

Die Europäische Zentralbank hat ihren Leitzins im vergangenen Jahr in mehreren Schritten erhöht. Mit 3,75 % liegt der kurzfristige Zins im März 2007 auf dem höchsten Stand der letzten fünf Jahre.

In der Statistik des Bundesverbandes deutscher Kapitalgesellschaften (BVK e.V.) zum ersten Quartal 2007 wurden Angaben zur Geschäftstätigkeit von 121 Beteiligungsgesellschaften erfasst. Im ersten Quartal 2007 warben demnach die Gesellschaften neue Mittel in Höhe von Mio. € 516,6 ein. Damit wurde das Ergebnis des Vorquartals in Höhe von Mio. € 947,8 deutlich verfehlt.

Von den neu eingesammelten Mitteln sollen rund 10 % im Frühphasenbereich (Early Stage) und 33,1 % in Later Stage-Venture Capital investiert werden.

Das Investitionsvolumen in Venture Capital-Engagements ging deutlich zurück. Allerdings wurden mit 267 Unternehmen deutlich mehr Unternehmen mit Venture Capital finanziert als in den beiden ersten Jahresquartalen 2006, d. h. durchschnittlich werden geringere Beträge in die einzelnen Unternehmen investiert als im Vorjahr.

Von den gesamten Venture Capital-Investitionen entfielen Mio. € 82,4 auf Frühphaseninvestitionen (Early Stage) und Mio. € 73,1 auf Later Stage-Venture Capital-Engagements, insbesondere Expansionsfinanzierungen.

3. Geschäftsverlauf und Markt

Das zurückliegende Geschäftsjahr war insbesondere von der Suche nach geeigneten Beteiligungsunternehmen und der Beschaffung von Beteiligungskapital gekennzeichnet, nachdem im Vorjahr als letzte Aktivität vor der strategischen Neu-Ausrichtung der Verkauf aller Anteile an der Prout Software GmbH erfolgt war. Das Konzernergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres ist dadurch im Wesentlichen von Personal- und Rechts- und Beratungsaufwendungen gekennzeichnet. Die Kosten der Kapitalbeschaffung wurden gem. IFRS direkt von dem aufgenommenen Kapital abgezogen.

Der operative Geschäftsumfang innerhalb der PROUT-Gruppe war noch sehr beschränkt und umfasste nur etwas mehr als 2 Monate im Wesentlichen Inangangssetzungsaktivitäten der Hudson Bike GmbH bzw. E-Bike Produktions GmbH nach der Gründung bzw. Übernahme deren Geschäftes zum Jahresende 2006.

Veräußerung der Prout Software GmbH im Geschäftsjahr 2005/2006

Im Vorjahr wurden mit der Veräußerung aller Anteile an der Prout Software GmbH die letzte Geschäftsaktivitäten vor der Neuausrichtung des Geschäftsmodells der PROUT AG abgegeben. Im Rahmen des Konzernabschlusses wurde dieser Verkauf in Übereinstimmung mit den erstmalig angewendeten IFRS als aufzugebende bzw. aufzugebene Geschäftsaktivität behandelt und die operativen Ergebnisse dieser Gesellschaft bis zu ihrer Veräußerung als Netto-Ergebnis unterhalb des Jahresergebnisses der fortgeführten Aktivitäten zuzüglich des erzielten Veräußerungsergebnisses ausgewiesen. Das Geschäftsergebnis betrug T€ -249, bei dem Verkauf wurde ein Veräußerungserlös von T€ 377 erzielt.

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2006/2007

Die PROUT AG hat sich am 18. Oktober 2006 mit 70 % an der Hudson Bike GmbH, Nürnberg, beteiligt, nachdem diese am 28. September 2006 als Vorratsgesellschaft gegründet worden war. Geschäftszweck der Hudson Bike GmbH ist die Entwicklung, der Vertrieb und der Handel mit akku- und motorgetriebenen Fahrrädern (sog. Power Assisted Bikes – PAB) sowie Motorrollern. Der Vertrieb der Fahrzeuge erfolgt in Deutschland ausschließlich über ein qualifiziertes Händlernetz.

Die Hudson Bike GmbH möchte sich als führender europäischer Lieferant von hochwertigen Fahrrädern mit Antriebsunterstützung (PAB's) etablieren. Aufgrund der aktuellen umweltpolitischen Diskussionen und der stark steigenden Nachfrage nach E-Bikes, will die Hudson Bike GmbH Fahrzeuge, die dem heutigen Umweltverständnis und Komfortanspruch gerecht werden, entwickeln und vertreiben. Hierbei kommt dem Qualitätsmerkmal „Made in Germany“ gerade vor dem Hintergrund weltweiter Komponentenbeschaffung höchste Bedeutung zu. Die Hudson Bike GmbH bedient heute mit der langjährig im Markt etablierten Produktpalette insbesondere die Kundenzielgruppe 60+. Durch Aktualisierung des bestehenden Produktportfolios soll im nächsten Schritt die Kundenzielgruppe 50+ und auf Sicht der nächsten 2 bis 3 Jahre die Gruppe 40+ angesprochen werden.

Innerhalb der altersmäßigen Zielgruppen soll zukünftig bei der Ausgestaltung neuer Fahrzeuge verstärkt auf die funktionalen Anforderungen der unterschiedlichen Zielgruppen eingegangen werden. Die Produkte werden unter der internationalen Marke „Hudson Bike“ mit jeweiliger Länderbezeichnung z. B. „Germany“ oder „Netherlands“ vertrieben.

Am 11. Dezember 2006 hat die Hudson Bike GmbH einen Anteil in Höhe von 51 % an der E-Bike Produktions GmbH, Nürnberg, erworben, die wiederum die Fahrradproduktionseinheit der x@ct gamma-med Produktions- und Medizintechnik GmbH, Wendelstein, im Rahmen eines Asset Deals zuvor übernommen hatte. Diese Gesellschaft war zuvor als Fertigungsunternehmen für ein in Insolvenz geratenes Nürnberger Traditionsunternehmen tätig.

Die E-Bike Produktions GmbH, Nürnberg, ist Hersteller von elektrisch- und benzingetriebenen Fahrrädern. Die Gesellschaft ist hierbei vom Einkauf über die komplette Herstellung bis hin zur Versorgung des Fachhandels mit Ersatzteilen und Zubehör aktiv. Der Vertrieb der Produkte erfolgt ausschließlich über die Hudson Bike GmbH. Die

Gesellschaft verfügt über sehr erfahrene Mitarbeiter und langjähriges Know-how in der Herstellung von Fahrrädern mit Antriebsunterstützung und eine seit vielen Jahren am Markt etablierte Produktpalette, die bei Testergebnissen renommierter Fachzeitschriften stets beste Plätze belegt hat (z. B. Fachmagazin „extra energy“: sehr gut).

Strategische Zielsetzung der Beteiligungen im Fahrradmarkt ist, an dem prosperierenden Markt für Fahrräder mit Antriebsunterstützung zu partizipieren. Nicht zuletzt aufgrund der aktuellen umweltpolitischen Diskussion rechnen neuere Studien auch in Zukunft mit zweistelligen Wachstumsraten in diesem Segment des Zweiradmarktes sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland, insbesondere in den Niederlanden.

Das mittelfristige Strategiekonzept sieht den ausschließlichen Fokus auf ein hochwertiges Produktportfolio tretunterstützter Fahrräder vor.

Der Europäische Fahrradmarkt

Der Markt für elektrische Fahrräder in Holland boomt. Beim jährlichen Kongress der holländischen Händlervereinigung BOVAG wurde im Februar 2007 eine Untersuchung der GfK vorgestellt, die eine Steigerung des Absatzes um 63 % auf ca. 32.000 Einheiten aufzeigt.

In den ersten neun Monaten 2006 stieg die Zahl der verkauften Fahrräder um 5 % und der Umsatz um 8 %. Zwischen Januar und September wurden insgesamt 1.077.000 Fahrräder verkauft. Der mit Abstand größte Anteil daran wurde durch holländische Fahrradhändler ausgeliefert: 828.000 Einheiten, 4 % mehr als im Vorjahr. Laut der GfK-Studie stieg der Verkauf von E-Bikes zwischen Januar und September 2006 um 63 % auf 32.000 Einheiten gegenüber 19.000 Einheiten im Vorjahrzeitraum.

Auch in der eidgenössischen Alpenrepublik zielt der Trend hin zu den Elektrowelos. Laut der Fachzeitschrift RadMarkt 06/2007 konnte der Absatz in dieser Produktgruppe im Jahr 2006 gegenüber 2005 um 77,6 % auf 3.181 Einheiten gesteigert werden. Interessant bei dieser Studie war die Tatsache, dass 100 % des Absatzes durch den Fahrradfachhandel erfolgten.

4. Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrafen im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen des Aufbaus des Fahrradgeschäfts.

Der Zugang des Firmenwerts (T€ 101) bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens resultiert aus der Kapitalkonsolidierung des Teilkonzerns Hudson Bike GmbH.

5. Forschung und Entwicklung

In den Beteiligungsgesellschaften werden produktbezogene Entwicklungen betrieben. Dabei konzentriert sich die Entwicklungstätigkeit im Wesentlichen auf die Gestaltung neuer elektromotorunterstützter Fahrräder für das Zielpublikum 45+ und 50+.

6. Personal

Zum Bilanzstichtag waren 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der PROUT-Gruppe beschäftigt. Der Aufbau des Personals steht im Zusammenhang mit der Akquisition der E-Bike Produktions GmbH und der Vertriebsaktivitäten in der Hudson Bike GmbH. Durch den weiteren Ausbau des Fahrradgeschäfts und zusätzliche Akquisitionen wird die Zahl der Arbeitnehmer steigen.

Weiteres Personal wird auch im Bereich der Administration benötigt, im Besonderen im Bereich Teilnehmungscontrolling und Rechnungswesen. Die Anforderungen in diesen Bereichen sind einerseits mit der Übernahme der ersten Teilnehmungen im Geschäftsjahr und andererseits mit den nunmehr anzuwendenden IFRS für Konzernrechnungszwecke wesentlich gestiegen. Die fehlenden Strukturen und personellen und fachlichen Ressourcen führten im Rahmen der Abschlusserstellung für das abgelaufene Geschäftsjahr zu einer wesentlichen Verzögerung in den Abläufen und einer verspäteten Veröffentlichung des Abschlusses. An relevanten Verbesserungen und Verstärkungen wird gegenwärtig gearbeitet, um kurzfristig die erforderlichen Strukturen auch für die unterjährige Berichterstattung zu schaffen.

Mit dem Verkauf der Prout Software GmbH im Vorjahr verließen 16 Beschäftigte den Konsolidierungskreis.

Die Vergütung des Vorstands erfolgt im Rahmen eines Fixgehalts. Ergänzend wird dem Vorstand eine Tantieme gewährt, soweit vorab definierte unternehmerische Ziele erreicht wurden. Darüber hinaus existieren keine weiteren Vergütungsbestandteile.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

Die PROUT AG hat im Geschäftsjahr bis zum Beteiligungserwerb als reine Holding fungiert und keine eigenen Umsätze erzielt. Das Jahresergebnis der Gesellschaft betrug T€ –643 (Vorjahr: T€ –527) und reflektiert die Aufwendungen des Aufbaus des Beteiligungsgeschäfts. Im Wesentlichen bestehen die Aufwendungen aus Beratungsleistungen im Rahmen des Beteiligungserwerbs und der Börsennotierung sowie hinsichtlich der im Geschäftsjahr getroffenen Kapitalmaßnahmen. Aufgrund des Geschäftskonzepts und der darauf ausgerichteten Personalstruktur bedient sich die Gesellschaft ihres Netzwerks und der jeweils erforderlichen Know-how-Träger.

Die Veräußerung der Prout Software GmbH im Vorjahr wurde gemäß IFRS getrennt von dem fortgeführten Geschäft mit dem Netto-Ergebnis nach Steuern aus diesem aufgegebenen Geschäftssegment in Höhe von T€ 128 ausgewiesen. Hierin sind zum einen die negativen Ergebnisse der Geschäftstätigkeit bis zu dessen Verkauf (T€–249) sowie das Ergebnis aus dessen Verkauf (T€ 377) ausgewiesen.

Unter dem Umsatz sind entsprechend nur die fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Diese hatten im Geschäftsjahr 2006/2007 nur einen sehr geringen Umfang, welcher nach der Akquisition der E-Bike GmbH von dieser, bzw. der Vertriebsgesellschaft Hudson Bike GmbH erzielt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Geschäftsjahr 2005/2006 im Wesentlichen Erträge aus der Untervermietung von Geschäftsräumen in Höhe von T€ 92 und dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von T€ 44. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betreffen die sonstigen betrieblichen Erträge vor allem die Auflösung einer sonstigen Rückstellung aus dem Geschäftsjahr 1999/2000 hinsichtlich des Risikos der Anerkennung der Vorsteuer aus dem Börsengang (T€ 92).

Der Personalaufwand (T€ 301) in der PROUT-Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 282 – ausschließlich PROUT AG) durch die anteilige Einbeziehung neuer Mitarbeiter der erworbenen Geschäftsaktivitäten erhöht (+T€ 104). Gegenüber dem Vorjahr haben sich in der PROUT AG die Vorstandsbezüge aufgrund des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds um T€ 85 reduziert.

2. Finanzlage

Die Cash-Flow-Rechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der PROUT-Gruppe im Berichtsjahr und Vorjahr verändert hat. Dabei wurden Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach dem Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ermittelt.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 317 (Vorjahr: T€ 639) umfasst Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Konzern-Cash-Flow stellt sich wie folgt dar:

	2006/2007	2005/2006
	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.184	-414
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-123	295
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	985	372
Nettozu-/abnahme des Finanzmittelbestands	-322	253

Der operative Cash Flow reflektiert neben den Aktivitäten der PROUT AG den Kapitalbedarf aus dem Start des Fahrradgeschäfts. Für die neu eingegangenen Unternehmensbeteiligungen hat die PROUT AG im Geschäftsjahr 2006/2007 T€ 17,5 bezahlt. Im Vorjahr war der PROUT AG aus dem Unternehmensverkauf der Prout Software GmbH ein Verkaufserlös von T€ 425 zugeflossen, Zahlungsmittel wurden hierbei nicht übertragen. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Kapitalerhöhungen des abgelaufenen und des vorangegangenen Geschäftsjahres.

3. Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr sind die kurzfristigen Vermögenswerte um T€ 274 (33,1 %) angestiegen. Neben der Finanzierung der Akquisitionstätigkeit führte der Aufbau des Fahrradgeschäfts zu Forderungen und Lagerbeständen. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Bereich der immateriellen Werte in Folge des Geschäftserwerbs.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich in Folge des übernommenen Geschäfts einerseits, während sich insbesondere die Rückstellungen der AG durch die Auflösung einer Steuerrückstellung verminderten. Das Grundkapital erhöhte sich von T€ 728 im Vorjahr in Folge von

Kapitalerhöhungen um T€ 1.452 auf T€ 2.180. Das Eigenkapital stieg gleichzeitig um fast 140 % auf T€ 398. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 30,4 % (Vorjahr: 18,1 %).

C. Besondere Ereignisse von Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 23. April 2007 wurde der Sitz der Hudson Bike GmbH nach Nürnberg verlegt.

Die Hudson Bike GmbH hat im Mai 2007 51 % der niederländischen Brittijn Import B. V., Nijmegen, erworben. Brittijn Import B. V. ist seit mehr als drei Jahrzehnten in Benelux als Großhändler im Fahrradmarkt tätig. Unter anderem war die Gesellschaft in den letzten Jahren als Generalimporteur für die Nürnberger Hercules-Werke GmbH und deren Rechtsnachfolger, die Sachs Fahrzeug- und Motorentechnik GmbH tätig.

Brittijn Import B. V. hat vor ca. 5 Jahren von der Sachs Fahrzeug- und Motorentechnik GmbH einige Patente und Markenrechte erworben. Durch Lizenzierung dieser Rechte an die Hudson Bike GmbH verfügt die Gesellschaft über ein Alleinstellungsmerkmal für Fahrräder mit Verbrennungsmotor.

Mit notarieller Urkunde vom 25. Mai 2007 hat die Hudson Bike GmbH den weiteren Geschäftsanteil des Mitgesellschafters in Höhe von € 12.250 (49 %) an der E-Bike Produktions GmbH erworben. Damit ist die Hudson Bike GmbH zu 100 % an der E-Bike Produktions GmbH beteiligt. Der Kaufpreis belief sich in Höhe des Nennbetrags des erworbenen Geschäftsanteils.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 9. August 2007 wurde die Verschmelzung der E-Bike Produktions GmbH, Nürnberg, auf die Hudson Bike GmbH, Nürnberg, rückwirkend zum 31. Dezember 2006 beschlossen. Die Verschmelzung wurde am 9. August 2007 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet.

D. Erläuterungsbericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Am 25. April 2007 ist das Zweite Gesetz zur Änderung des Umwandlungsgesetzes vom 19. April 2007 in Kraft getreten. Damit wurde unter anderem § 120 Absatz 3 Satz 2 AktG geändert. Danach ist der Vorstand verpflichtet, der Hauptversammlung neben dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und dem Bericht des Aufsichtsrates auch einen erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 HGB im (Konzern-) Lagebericht vorzulegen. Der Vorstand der PROUT AG legt zu den im (Konzern-) Lagebericht 2006/2007 nach den genannten Vorschriften gemachten Angaben folgenden erläuternden Bericht vor:

1. Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Zum 28. Februar 2007 hatte die PROUT AG 2.180.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien von 728.000 Stück um 1.452.000 Stückaktien auf 2.180.000 Stückaktien. Eine Stammaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von € 1,00 am Grundkapital. Die Ausstattung der Stammaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes. Während des Geschäftsjahrs 2006/2007 sind keine weiteren Aktiengattungen ausgegeben gewesen.

Zum 28. Februar 2007 gibt es keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

2. Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der PROUT AG folgt den aktienrechtlichen Vorschriften (§ 84 AktG) sowie den darüber hinausgehenden Regelungen in § 7 unserer Satzung in der Fassung vom 18. Juli 2007. Demnach bestellt grundsätzlich der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand der PROUT AG besteht zurzeit aus einer Person. Sofern der Vorstand aus mehr als einer Person besteht, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden und ein weiteres Mitglied zu dessen Stellvertreter ernennen. Das Höchstalter der Vorstände ist auf 68 Jahre begrenzt.

3. Änderungen der Satzung

Die Änderung der Satzung der PROUT AG folgt den Vorschriften des § 179 AktG in Verbindung mit § 133 AktG.

Demnach muss jede Satzungsänderung von der Hauptversammlung beschlossen werden.

4. Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2001 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 317.275,00 in bis zu 317.275 Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2001 durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bzw., soweit der Vorstand betroffen ist, durch den Aufsichtsrat ausgegeben hat, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Inhaberaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bzw., soweit der Vorstand betroffen ist, der Aufsichtsrat sind ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der PROUT AG vom 23. September 2005 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bareinlage um bis zu € 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 Stück neuen, auf den Inhaber, nicht auf einen Nennbetrag lautenden Stammaktien (Stückaktien) zu erhöhen. Der Bezugspreis je Stammaktie wurde auf mindestens € 1,00 je Aktie festgelegt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, im abgelaufenen Geschäftsjahr teilweise Gebrauch gemacht. Im Rahmen zweier Kapitalerhöhungen wurde das Grundkapital der PROUT AG um einmal € 362.000,00 und ein weiteres Mal um € 1.090.000,00 erhöht. Die im Rahmen von Bezugsrechtsmissionen platzierten insgesamt 1.452.000 neuen Aktien wurden zum Ausgabepreis von € 1,20 je Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie ausgegeben. Die beiden Barkapitalerhöhungen wurden am 9. März 2006 und 7. April 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Durch zeitlichen Ablauf der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 23. September 2005 gesetzten Frist, innerhalb welcher aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung über die Kapitalerhöhung neue Aktien gezeichnet werden konnten, ist eine weitere Durchführung der Kapitalerhöhung auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 23. September 2005 in Höhe von restlichen € 548.000,00 ausgeschlossen.

Die ordentliche Hauptversammlung der PROUT Aktiengesellschaft, Darmstadt, hat am 26. Oktober 2006 u. a. beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 2.180.000 gegen Bareinlagen um bis zu € 2.820.000 auf bis zu € 5.000.000 durch Ausgabe von bis zu 2.820.000 neuen, auf den Inhaber, nicht auf einen Nennbetrag lautenden Stammaktien (Stückaktien) zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung einschließlich Ausgabepreis festzulegen. Die Regelungen zum „Genehmigten Kapital 2005“ wurden aufgehoben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2006 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu insgesamt € 1.060.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.060.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann („Genehmigtes Kapital 2006“). Wird das Grundkapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Ausgabe von Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ausgabe auszuschließen. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Aktienaussgabe gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2007/2008 hat der Vorstand der PROUT AG unter teilweiser Ausnutzung der vorstehenden Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen zweier Kapitalerhöhungen das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um einmal € 770.581,00 und ein weiteres Mal um € 289.419,00 auf jetzt € 3.240.000,00 erhöht. Die im Rahmen von Bezugsrechtsemissionen platzierten insgesamt 1.060.000 neuen Aktien wurden zum Ausgabepreis von € 1,50 je Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie ausgegeben. Die beiden Barkapitalerhöhungen wurden am 3. Juli 2007 und am 23. August 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Die neuen Aktien sind ab 1. März 2007 gewinnbezugsberechtigt.

Die der Gesellschaft zugeflossenen Mittel sollen in den Ausbau der Hudson Bike Gruppe sowie den Erwerb weiterer Beteiligungen an Unternehmen in Turnaround-Situationen investiert werden.

Beschlüsse zum Rückkauf von Aktien wurden von der Hauptversammlung der PROUT AG bislang nicht getroffen.

5. Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots

Zum 28. Februar 2007 bestanden keine Bestimmungen für den Fall des Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots.

6. Sonstige Pflichtangaben

Zum 28. Februar 2007 bestanden keinerlei dem Vorstand der PROUT AG bekannte Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien. Arbeitnehmer sind nicht am Kapital beteiligt. Zudem bestanden für den Fall eines Übernahmeangebots keinerlei Entschädigungsvereinbarungen zwischen der PROUT AG und den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern.

E. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Chancen- und Risiken des Geschäftsmodells

Die künftige Geschäftsentwicklung der PROUT AG ist mit Chancen und Risiken verbunden. Die Risikopolitik besteht darin, die vorhandenen Chancen zu nutzen und das damit verbundene Risiko unter Einsatz angemessener Instrumente zu begrenzen.

Das Geschäftsmodell der PROUT AG ist verbunden mit dem Erwerb von mittelständischen Unternehmen in Umbruchssituationen und der aktiven Restrukturierung dieser Unternehmen. Nach erfolgreicher Sanierung werden diese entweder veräußert (IPO, Trade Sale) oder als so genannte „Cash Cow“ langfristig gehalten. Die PROUT AG strebt mittelfristige Beteiligungszeiträume (3 bis 5 Jahre) an, kurzfristige Engagements liegen nicht im Interesse der Gesellschaft. In allen drei Phasen – Akquisition, Restrukturierung, Exit – eröffnen sich der PROUT AG große unternehmerische Chancen.

Die PROUT AG bedient sich eines Netzwerks, dessen Mitglieder über langjährige Erfahrungen bei der Übernahme von Unternehmen in Umbruchssituationen verfügen. Aufgrund des ausgeprägten Kontaktnetzes kann die

PROUT AG stets auf Informationen über eine große Anzahl interessanter Übernahmekandidaten zurückgreifen.

Die PROUT AG konzentriert sich beim Beteiligungserwerb auf Unternehmen, die zu einem möglichst geringen Kaufpreis erworben werden können und die ein hohes Wertsteigerungspotenzial haben. Das bedingt, dass sich die jeweiligen Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes oftmals in einer akuten Krise befinden und ein hoher Sanierungsbedarf besteht. Bei der Auswahl der Unternehmen legt die Gesellschaft keinen Fokus auf eine bestimmte Branche. Der Erfolg des Geschäftsmodells der Gesellschaft hängt dabei in hohem Maße von den Personen ab, die bei der PROUT AG für die Transaktion verantwortlich sind. Sie müssen zunächst Unternehmen auswählen, die schnell und mit verhältnismäßigem Aufwand saniert werden können. Gerade die Sanierung von Unternehmen in Krisensituationen stellt höchste Anforderungen an das zuständige Management. Auch müssen die verantwortlichen Personen das Unternehmen nach der Sanierung weiter gewinnbringend führen. Nur wenn alle diese Voraussetzungen gegeben sind, ist die Gesellschaft finanziell erfolgreich. Die Gesellschaft hängt daher stark vom Managementgeschick und insbesondere dem betriebswirtschaftlichen Know-how dieser Personen ab.

Im Bereich Beteiligungscontrolling entwickelt die PROUT AG ein auf ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Management-Informationssystem, welches kontinuierlich verbessert werden soll.

Ziel der Gesellschaft ist immer die schnellstmögliche Sanierung eines Beteiligungsunternehmens, um operative Verluste nach dem Erwerb so gering wie möglich zu halten. Dies kann fehlschlagen, beispielsweise wenn sich herausstellt, dass die Kosten der Sanierung zu hoch wären, sich die Marktlage der Branche verschlechtert oder das Management Fehler bei der Sanierung macht. Dies kann dazu führen, dass das Beteiligungsunternehmen insolvent geht. Als Folge verliert die PROUT AG unter Umständen alle finanziellen Mittel, welche die Gesellschaft für die Anschaffung und die Finanzierung des Beteiligungsunternehmens eingesetzt hat. Soweit die Gesellschaft den Erwerb und die Sanierung des Beteiligungsunternehmens mit Darlehensmitteln eines Kreditinstituts finanziert hätte – was sie bislang nicht getan hat – wäre sie verpflichtet, diese Mittel auch nach der Insolvenz des Beteiligungsunternehmens weiter zurückzuführen.

Eine wesentliche Komponente für den künftigen Erfolg der Gesellschaft bildet die langjährige Erfahrung des gegen-

wärtigen Vorstands mit dem Erwerb, der Sanierung und der Veräußerung von Unternehmen. Wenn diese Schlüsselperson ausscheidet, könnte es sein, dass keine geeignete Führungskraft zur erfolgreichen Weiterführung der Geschäfte gefunden werden kann, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Entwicklung der PROUT AG haben könnte.

2. Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, der EU und weltweit hat vielfältige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung. Generell kann Folgendes gesagt werden: Eine schlechte allgemeine konjunkturelle Entwicklung hat zur Folge, dass sich der Beschaffungsmarkt für die PROUT AG verbessert. Unternehmen geraten vermehrt in die Krise, stehen insgesamt zum Verkauf oder veräußern Teile zur Liquiditätsbeschaffung. Allerdings ist der Absatzmarkt schlechter, da potenziell weniger Unternehmen an dem Erwerb interessiert sind, und die Sanierung der Beteiligungsunternehmen erschwert ist. Auch kann eine schlechte konjunkturelle Lage die Sanierung und die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen negativ beeinflussen. Eine gute konjunkturelle Lage wiederum verbessert im Regelfall Absatzmarkt und allgemeine wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen, verteuert aber den Erwerb. Es hängt daher auch vom Geschick der PROUT-Mitarbeiter ab, die jeweilige konjunkturelle Lage und die weitere Entwicklung optimal für die Gesellschaft zu nutzen.

3. Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaften

Die wirtschaftliche Entwicklung jedes einzelnen Beteiligungsunternehmens kann durch eine sich verschlechternde Marktlage in der jeweiligen Branche im Extremfall bis hin zur Insolvenz dieses Beteiligungsunternehmens negativ beeinflusst werden, ohne dass dies durch das Management der Beteiligungsunternehmen verhindert werden kann. Da die PROUT AG aktuell an Unternehmen ausschließlich einer Branche beteiligt ist, wirken sich die mit dieser Branche verbundenen Chancen und Risiken sowohl auf die Beteiligungsgesellschaften als auch auf die PROUT AG aus.

Im Folgenden werden die branchenspezifischen Risiken der derzeit von der PROUT AG gehaltenen Beteiligungsunternehmen dargestellt.

Die Hudson Bike Gruppe mit ihrer Beteiligung an der niederländischen Brittijn Import B. V. ist ein Premium-Anbieter von motorgetriebenen Fahrrädern und als solcher von

dem Konsumklima in den jeweiligen Absatzmärkten abhängig. Die immer stärker werdende Polarisierung in einerseits hochwertige und andererseits niedrigpreisige Produkte „Made in Asia“ könnte europäische Anbieter aus dem unteren und mittleren Preissegment in den Premium-Bereich locken. Die Umsatzentwicklung ist saisonal bedingt. Umsatzstarke Monate im Frühjahr und Sommer wechseln sich ab mit schwächeren Umsatzmonaten im Herbst und Winter. Insofern ist die Hudson Bike Gruppe von der Lieferfähigkeit und -treue ihrer Lieferanten insbesondere in Asien abhängig, um in den umsatzstarken Monaten selbst lieferfähig zu sein. Der saisonale Markt und die schnell fortschreitende Technologieentwicklung führen zu quartalsmäßig schwankenden Umsätzen bei gleichzeitig hohen Investitionsbedarfen. Entsprechend den gegebenen Gepflogenheiten des Fahrradmarktes besteht ein hoher Finanzierungsbedarf auf der Beschaffungs- wie auf der Absatzseite. Dem daraus resultierenden Finanzierungsrisiko soll mit geeigneten Finanzinstrumenten begegnet werden. Dies sind zum einen Finanzierungen durch die Gesellschafter der operativen Gesellschaft. Darüber hinaus arbeitet die Hudson Bike GmbH zukünftig mit einer Factoring-Gesellschaft zusammen. Weitere Banken sollen zur Fremdfinanzierung des Geschäfts gewonnen werden. Spezifische Umweltrisiken sind nicht ersichtlich oder bekannt. Durch die spezifischen Kenntnisse in Vertrieb und Entwicklung bestehen gewisse Abhängigkeiten von den jeweiligen Führungskräften.

F. Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Die Nachfrage nach Tretkraftunterstützung bei Fahrrädern wird weiter zunehmen. Zielen die aktuellen Produkte – mit dem Fokus bei Ausstattungsmerkmalen auf Komfort und schlichte Schönheit – noch auf die Zielgruppe 55+, werden für die kommende Saison 2008 noch in diesem Jahr auf den großen Fahrradfachmessen in Friedrichshafen und Köln die neu gestalteten und erweiterten Produktreihen P3 und P4 vorgestellt. Der Anspruch ist, mit frischen, freizeitorientierten Produkten, begleitet von entsprechenden Marketingmaßnahmen, die Zielgruppe 45+ zu gewinnen. Hierzu wird auch der Kreis der Lieferanten erweitert.

Das führende englischsprachige Online-Magazin „Bike Europe News“ führte im Juni 2007 eine Umfrage unter Fahrradmarktexperten durch. Darin erwarten 78 % der Befragten, dass der Verkauf tretunterstützter Fahrräder im zweistelligen Bereich wachsen wird. 63 % haben ihr

Geschäftsmodell bereits darauf ausgerichtet, um am Boom zu partizipieren.

Die Planung der Hudson Bike GmbH für die Geschäftsjahre 2007/2008 und 2008/2009 geht von einer starken Umsatzentwicklung aus. Dabei soll das Geschäftsfeld Fahrräder innerhalb von 12 Monaten positive Cash Flows erwirtschaften. Für das laufende Geschäftsjahr 2007/2008 wird allerdings noch mit operativen Verlusten gerechnet, die zum einen in dem Aufbau bzw. der Stabilisierung der Beschaffungs-, Produktions- und Vertriebsstrukturen begründet sind. Ein mögliches Risiko besteht in einer fehlenden Akzeptanz der neuen Technologie und in einem sie bisher anbietenden, heute in Insolvenz befindlichen Wettbewerbers.

Die PROUT AG plant zunächst die eingegangenen Beteiligungen nachhaltig profitabel auszurichten. Sobald die Entwicklung der akquirierten Unternehmen stabil ist, sind weitere Beteiligungserwerbe geplant. Hierzu werden durch das vorhandene Netzwerk weitere Akquisitionsmöglichkeiten geprüft. Im Vorfeld wird die PROUT AG weitere Kapitalmaßnahmen zur Akquisitionsfinanzierung durchführen.

Darmstadt, 24. August 2007

■ Frank Tom Schoeck
Vorstand



Konzern-Bilanz

zum 28. Februar 2007 (nach IFRS)

AKTIVA			
	Anhang	28.02.2007	28.02.2006
		€	€
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.7	317.109,10	639.057,72
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.5	119.124,61	40.114,88
III. Vorräte	7.4	282.414,81	0,00
IV. Rechnungsabgrenzungen und sonstige Vermögenswerte	7.6	383.896,59	149.273,77
		1.102.545,11	828.446,37
B. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	7.2	93.604,13	84.607,00
II. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.1	113.854,99	4.859,00
		207.459,12	89.466,00
		1.310.004,23	917.912,37

PASSIVA			
	Anhang	28.02.2007 €	28.02.2006 €
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		165.809,90	84.722,52
II. Sonstige Rückstellungen	7.11	121.961,77	273.136,38
III. Finanzverbindlichkeiten	7.12	205.000,00	310.000,00
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.13	123.548,41	33.927,63
		616.320,08	701.786,53
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	7.12	296.000,00	50.000,00
C. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.8	2.180.000,00	728.000,00
II. Kapitalrücklage	7.9	124.017,02	514.776,01
III. Bilanzverlust		-1.869.934,86	-1.076.650,17
IV. Ausgleichsposten für andere Gesellschafter	7.10	-36.398,01	0,00
		397.684,15	166.125,84
		1.310.004,23	917.912,37



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. März 2006 bis zum 28. Februar 2007 (nach IFRS)

	Anhang	2006/2007 €	2005/2006 €
1 Umsatzerlöse	6.2	66.934,00	0,00
2 Sonstige betriebliche Erträge	6.3	132.090,35	313.627,45
Gesamtleistung		199.024,35	313.627,45
3 Materialaufwand	6.4		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-94.975,28	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-139,82	0,00
4 Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-273.865,70	-265.053,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-26.909,68	-17.056,00
5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-26.060,39	-27.959,58
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.5	-641.604,82	-411.002,23
7 Betriebsergebnis		-864.531,34	-407.443,68
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.118,32	10.290,64
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.632,14	-28.221,67
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-852.045,16	-425.374,71
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.6	4.150,32	-408,09
12 Sonstige Steuern		-1.537,86	-35.609,29
13 Jahresfehlbetrag aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-849.432,70	-461.392,09
14 Ergebnis aus aufgegebenen bzw. veräußerten Geschäftsbereichen		0,00	128.442,54
15 Anderen Gesellschaftern zustehender Verlust		56.148,01	0,00
16 Konzernergebnis		-793.284,69	-332.949,55
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (in Tausend)		2.058	728
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert (in €)	6.7	-0,39	-0,46
Ergebnis je Aktie (in €) – fortzuführende Geschäftsbereiche		-0,39	-0,63
Ergebnis je Aktie (in €) – aufgegebenen Geschäftsbereiche		0,00	0,18



Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. März 2006 bis zum 28. Februar 2007 (nach IFRS)

	Anhang	2006/2007 €	2005/2006 €
	8		
Jahresfehlbetrag vor Steuern		-797.435,01	-332.949,55
Abschreibungen auf Anlagevermögen		26.060,39	27.959,58
Zinsergebnis		-12.486,18	17.931,03
Veränderung der Vorräte		-282.414,81	0,00
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-79.009,73	-40.114,88
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens		-234.622,82	-133.217,36
Veränderung der Rückstellungen		-151.174,61	126.949,89
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		81.087,38	-3.135,77
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		261.559,74	-65.198,58
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,00	-11.378,76
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschafteter Cash Flow		-1.188.435,65	-413.154,40
Gezahlte/erstattete Ertragsteuern		4.150,32	-408,09
Gezahlte/erstattete Ertragsteuern aufgegebene Geschäftsbereiche		0,00	-787,55
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-1.184.285,33	-414.350,04
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-144.053,51	-60.463,58
Netto-Zahlungen aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen		0,00	425.900,00
Netto-Investitionen von aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,00	-80.401,05
Erhaltene Zinsen		21.118,32	10.290,64
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-122.935,19	295.326,01
Free Cash Flow		-1.307.220,52	-119.024,03
Erhöhung Grundkapital		1.452.000,00	397.200,00
Veränderung Kapitalrücklage und anderer Zuzahlungen		-390.758,99	117.576,01
Veränderung Minderheitsanteile		-36.398,01	0,00
Veränderung Bankverbindlichkeiten		-30.938,96	-79.370,14
Netto-Finanzierungen von aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,00	-35.467,09
Gezahlte Zinsen		-8.632,14	-28.221,67
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		985.271,90	371.717,11
Nettozu-/abnahme des Finanzmittelbestands		-321.948,62	252.693,08
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		639.057,72	386.364,64
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		317.109,10	639.057,72



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für die Zeit vom 1. März 2006 bis zum 28. Februar 2007 (nach IFRS)

Alle Angaben in €	Gezeichnetes Kapital	Andere Zuzahlungen in das Eigenkapital	Kapitalrücklage	Bilanzergebnis	Ausgleichsposten für Minderheiten-gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
Stand 1. März 2005	330.800,00	397.200,00		-743.700,62		-15.700,62
Kapitalerhöhungen gegen bar	397.200,00	-397.200,00				0,00
Zuzahlung in das Eigenkapital aus Barkapitalerhöhung		615.390,00				615.390,00
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung			-100.613,99			-100.613,99
Jahresfehlbetrag 2005/2006				-332.949,55		-332.949,55
Stand 28. Februar 2006/1. März 2006	728.000,00	615.390,00	-100.613,99	-1.076.650,17	0,00	166.125,84
Barkapitalerhöhung lfd. Geschäftsjahr	939.175,00		187.835,00			1.127.010,00
Barkapitalerhöhung aus 2005/2006	512.825,00	-615.390,00	102.565,00			0,00
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung			-65.768,99			-65.768,99
Jahresfehlbetrag 2006/2007				-793.284,69		-829.682,70
Stand 28. Februar 2007	2.180.000,00	0,00	124.017,02	-1.869.934,86	-36.398,01	397.684,15



Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2006/2007

2005/2006	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.03.2005	Zugänge	Abgänge	Abgänge Konzernkreis	28.02.2006
Alle Angaben in €					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
– aufzugebende Geschäftsbereiche	6.876,22	25.457,78	0,00	32.334,00	0,00
– fortzuführende Geschäftsbereiche	34.731,20	4.300,00	0,00	0,00	39.031,20
	41.607,42	29.757,78	0,00	32.334,00	39.031,20
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
– aufzugebende Geschäftsbereiche	37.351,64	62.943,27	0,00	100.294,91	0,00
– fortzuführende Geschäftsbereiche	112.986,54	102.465,00	107.704,00	0,00	107.747,54
	150.338,18	165.408,27	107.704,00	100.294,91	107.747,54
	191.945,60	195.166,05	107.704,00	132.628,91	146.778,74

2006/2007	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.03.2006	Zugänge Konzernkreis	Zugänge	Abgänge	28.02.2007
Alle Angaben in €					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Firmen- oder Geschäftswert	39.031,20	0,00	12.003,98	0,00	51.035,18
	0,00	101.020,00	0,00	0,00	101.020,00
	39.031,20	101.020,00	12.003,98	0,00	152.055,18
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
	107.747,54	0,00	73.957,53	54.537,74	127.167,33
	107.747,54	0,00	73.957,53	54.537,74	127.167,33
	146.778,74	101.020,00	85.961,51	54.537,74	279.222,51

	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.03.2005	Zugänge	Abgänge	Abgänge Konzernkreis	28.02.2006	28.02.2005	28.02.2006
	1.836,22	4.026,10	0,00	5.862,32	0,00	5.040,00	0,00
	21.168,20	13.004,00	0,00	0,00	34.172,20	13.563,00	4.859,00
	23.004,42	17.030,10	0,00	5.862,32	34.172,20	18.603,00	4.859,00
	19.368,64	12.353,01	0,00	31.721,65	0,00	17.983,00	0,00
	69.587,54	14.955,58	61.402,58	0,00	23.140,54	43.399,00	84.607,00
	88.956,18	27.308,59	61.402,58	31.721,65	23.140,54	61.382,00	84.607,00
	111.960,60	44.338,69	61.402,58	37.583,97	57.312,74	79.985,00	89.466,00

	Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.03.2006	Zugänge	Abgänge	28.02.2007	28.02.2006	28.02.2007
	34.172,20	4.027,99	0,00	38.200,19	4.859,00	12.834,99
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.020,00
	34.172,20	4.027,99	0,00	38.200,19	4.859,00	113.854,99
	23.140,54	22.032,40	11.609,74	33.563,20	84.607,00	93.604,13
	23.140,54	22.032,40	11.609,74	33.563,20	84.607,00	93.604,13
	57.312,74	26.060,39	11.609,74	71.763,39	89.466,00	207.459,12



Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. März 2006 bis zum 28. Februar 2007 (nach IFRS)

1. Allgemeine Angaben

Die PROUT Aktiengesellschaft, Darmstadt/Deutschland (kurz „PROUT AG“ oder „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Röntgenstraße 3 in PLZ 64291 Darmstadt und ist beim Amtsgericht Darmstadt (HRB 7377) eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft werden seit 1999 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Geschäftstätigkeit der PROUT-Gruppe ist der Erwerb und die Veräußerung sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen. Die PROUT AG erwirbt dabei insbesondere Unternehmen in „Sondersituationen“, d. h. bei ungelösten Nachfolgeregelungen, wirtschaftlichen Notlagen oder Konzernabspaltungen, um sie zu wettbewerbsfähigen und ertragsstarken Unternehmen zu entwickeln.

Das Geschäftsjahr der PROUT AG beginnt am 1. März des Jahres und endet am 28. Februar des Folgejahres.

Die Abschlussprüfer der AC CHRISTES & PARTNER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main, haben den Abschluss der Muttergesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Zwischenabschlüsse der weiteren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Konzernabschluss der PROUT AG wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

2. Grundlagen der Bilanzierung

2.1 Allgemeines

Der vorliegende Konzernabschluss der PROUT AG einschließlich der Vorjahresangaben wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Allen für das Geschäftsjahr zum 28. Februar 2007 in der Europäischen Union verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) wurde entsprochen.

Im Vorjahr erfolgte die Abschlusserstellung mangels Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß §§ 290 ff. HGB entsprechend der Vorgaben des Handelsgesetzbuches. Für den vorliegenden Konzernabschluss wurde die Darstellung des Vorjahres an die relevanten Konzernrechnungslegungsvorschriften der IFRS angepasst. Nachdem die PROUT AG schon in früheren Konzernabschlüssen IAS/IFRS angewendet hatte, ist sie kein Erstanwender im Sinne des IFRS 1.

Die Berichtswährung ist Euro. Durch die Angabe in Tausend Euro kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelpositionen auf Zahlen in Euro basieren. Alle Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben.

Der Abschlussstichtag der einbezogenen Tochterunternehmen entspricht nicht dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens. Der Stichtag der Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2006. Für diese Tochterunternehmen wurden Zwischenabschlüsse erstellt.

2.2 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2006/2007 waren erstmals folgende Standards bzw. wesentliche Änderungen anzuwenden:

- IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
- Änderung von IAS 21 vom 21. Dezember 2005 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“
- Änderung von IAS 39 „Finanzinstrumente“, die im November 2005 von der EU übernommen wurde
- Änderung von IFRS 4 „Versicherungsverträge“, die im Januar 2006 von der EU übernommen wurde
- Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, die im Januar 2006 von der EU übernommen wurde
- IFRIC 4 „Determining whether an arrangement contains a lease“ (Übernahme von der EU im November 2005)
- IFRIC 5 „Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds“ (Übernahme von der EU im November 2005)
- IFRIC 6 „Liabilities arising from Participating in a Specific Market“ (Übernahme von der EU im Januar 2006)
- IFRIC 7 „Applying the Restatement Approach under IAS 29“ (Übernahme von der EU im Mai 2006)

Die Anwendung dieser Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

2.3 Veröffentlichte noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Darüber hinaus wurden folgende Standards verabschiedet, jedoch noch nicht im Konzernabschluss der PROUT AG zum 28. Februar 2007 angewendet, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht durch die Europäische Kommission übernommen wurden:

- IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“
- IFRS 8 „Operating Segments“
- IFRIC 8 „Scope of IFRS 2“
- IFRIC 9 „Reassessment of Embedded Derivatives“
- IFRIC 10 „Interim Financial Reporting and Impairment“
- IFRIC 11 „IFRS 2: Group and Treasury Share Transactions“
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“

Die Gesellschaft erwartet insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen der Neuregelungen auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage.

3. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die Schätzungen und damit verbundenen Annahmen basieren auf zurückliegenden Erfahrungen und verschiedenen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als sachgerecht angesehen werden. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben können, und Schätzungen mit einem wesentlichen Risiko der Fehleinschätzung werden unter 5.16 dargestellt.

4. Konsolidierungskreis

4.1 Allgemeines

Folgende Unternehmen wurden in den Konzernabschluss der PROUT AG zum 28. Februar 2007 einbezogen:

- Prout Software GmbH, Darmstadt, Kapitalanteil 100 % bis 10. April 2005, 51 % bis 29. Dezember 2005 direkt
- Hudson Bike GmbH, München, Kapitalanteil 70 % direkt – im Folgenden auch „Hudson Bike“
- E-Bike Produktions GmbH, Nürnberg, Kapitalanteil 51 % indirekt über die Hudson Bike GmbH – im Folgenden auch „E-Bike“

Im Geschäftsjahr vom 1. März 2005 bis 28. Februar 2006 hielt die PROUT AG ausschließlich Anteile an der Prout Software GmbH. Mit notariellen Urkunden vom 11. April 2005 und vom 30. Dezember 2005 veräußerte sie diese Anteile, sodass das Geschäftsjahr 2005/2006 zwar durch die Tätigkeit der Prout Software GmbH geprägt war, aber zum Bilanzstichtag keine Beteiligungen von der PROUT AG gehalten wurden.

Die E-Bike ist die Produktions- und Hudson Bike die Vertriebsgesellschaft für das gegenwärtig einzige operative Geschäftssegment *power assisted bikes* (PAB).

Da die Hudson Bike GmbH und die E-Bike Produktions GmbH erst zum Geschäftsjahresende ihre Tätigkeiten aufgenommen haben und die PROUT AG selbst keine Mitarbeiter beschäftigt, ist die Angabe einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl für das aktuelle

Geschäftsjahr wenig aussagekräftig. Zum Bilanzstichtag waren 8 Angestellte bei der E-Bike Produktions GmbH und 4 Angestellte bei der Hudson Bike GmbH beschäftigt, während in den Quartalen davor keine Mitarbeiter zu verzeichnen sind.

Mit notariellen Urkunden vom 11. April 2005 und vom 30. Dezember 2005 wurden sämtliche Anteile an der Prout Software GmbH veräußert.

4.2 Unternehmenserwerbe

Die PROUT AG hat sich am 18. Oktober 2006 mit 70 % an der Hudson Bike GmbH, Nürnberg, durch Übernahme eines entsprechenden Kapitalanteils zum Nominalbetrag in Höhe von T€ 17,5 beteiligt. Diese Gesellschaft war am 28. September 2006 als Vorratsgesellschaft gegründet war. Die Hudson Bike war bis zu der nachfolgend beschriebenen Anteilsübernahme der E-Bike weitgehend inaktiv.

Am 11. Dezember 2006 erwarb die Hudson Bike GmbH einen Anteil in Höhe von 51 % an der E-Bike Produktions GmbH, Nürnberg.

Mit gleichem Datum übernahm die E-Bike Produktions GmbH die Fahrradproduktionseinheit von der x-@ct gamma-med Produktions- und Medizintechnik GmbH im Rahmen eines Asset-Deals.

Im Rahmen dieser Übernahme wurden als materielle Vermögenswerte die Vorräte mit Anschaffungskosten in Höhe von T€ 396 übernommen. Darüber hinaus zahlte die Hudson Bike GmbH an die x-@ct gamma-med Produktions- und Medizintechnik GmbH für die Überlassung von Know-how und Kundenstamm eine einmalige Lizenzgebühr von T€ 100 zzgl. Umsatzsteuer.

Die Hudson Bike und E-Bike wurden ab der Übernahme der jeweiligen Anteile in den Konzernabschluss einbezogen. Da beide Gesellschaften neu gegründet worden waren, hatten sie bis dahin keine nennenswerten Geschäftsaktivitäten.

4.3 Aufgegebene Geschäftsaktivitäten

Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden sämtliche Anteile an der Prout Software GmbH veräußert. Damit wurden die Geschäftsaktivitäten im Bereich Software in Folge der schon zu Geschäftsjahresbeginn geplanten Geschäftsneuausrichtung vollständig abgegeben und gem. IFRS 5 gesondert ausgewiesen.

Das Ergebnis der veräußerten Geschäftsaktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	T€
Operative Tätigkeit in 2005/2006	
Umsatzerlöse	651
Sonstige betriebliche Erträge	36
Materialaufwand	-20
Personalaufwand	-507
Abschreibungen	-17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-398
Zinserträge	8
Zinsaufwand	-3
Steuern	1
Ergebnis des veräußerten Geschäftsbereichs	-249
Veräußerungsgewinn	377
Ergebnis der Aufgabe der Geschäftsaktivität	128

Das Reinvermögen der Prout Software GmbH stellte sich zum Zeitpunkt der Veräußerung wie folgt dar:

	T€
Anlagevermögen	95
Umlaufvermögen	391
Rückstellungen	-25
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-72
Sonstige Verbindlichkeiten + RAP	-341
Reinvermögen	48

Der Veräußerungserlös betrug T€ 425, sodass sich ein Gewinn aus der Veräußerung in Höhe von T€ 377 ergab.

Der Kaufpreis wurde in bar beglichen, liquide Mittel wurden nicht übertragen.

5. Grundsätze der Rechnungslegung

5.1 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss wurden neben der Muttergesellschaft zwei weitere inländische Gesellschaften (im Vorjahr: eine weitere Gesellschaft) einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode („purchase method“) durchgeführt. Dazu werden die Bilanzansätze der Vermögenswerte und Schulden, insbesondere der immateriellen Vermögenswerte, des erworbenen Unternehmens überprüft und

unter bestimmten Voraussetzungen neu bilanziert bzw. auf ihren beizulegenden Zeitwert umbewertet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen und dem anteiligen Eigenkapital wird einer oder mehreren Berichtseinheiten („Cash Generating Units“) zugeordnet und als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die Berichtseinheit einschließlich des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes wird mindestens einmal jährlich auf ihren Wert überprüft und im Falle einer Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Muttergesellschaft entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach HGB bzw. AktG erforderliche Erläuterungen ergänzt.

5.2 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

5.3 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet und Währungsdifferenzen aus der Umrechnung erfolgswirksam erfasst.

5.4 Umsatz- und Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden netto (ohne Umsatzsteuer) und nach Abzug etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

5.5 Fremdkapitalkosten

Aufwendungen für die Aufnahme von Darlehen bzw. eines Kontokorrentkredites werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, in der sie entstehen (IAS 23).

5.6 Steuern

Der Ertragsteueraufwand/ertrag enthält laufende und ggf. periodenfremde und latente Steuern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr keine latenten Steuern berücksichtigt worden.

Latente Steuern werden ggf. für temporäre, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den IFRS- und den steuerlichen Bilanzansätzen gebildet. Dies beinhaltet auch zukünftig nutzbare steuerliche Verlustvorträge, soweit die Nutzung als wahrscheinlich angesehen werden kann. Für die Ermittlung der Abgrenzungsbeträge kommen die zum Zeitpunkt der Umkehr voraussichtlich gültigen Steuersätze zur Anwendung. Im Falle der Verabschiedung von zukünftig wirksamen Steuersatzänderungen werden die latenten Steuern mit den neuen Steuersätzen bemessen.

Aktive latente Steuern werden, sofern gebildet, daraufhin überprüft, inwieweit die zukünftige steuerliche Umkehrwirkung wahrscheinlich ist, und ggf. einer Wertberichtigung unterzogen. Obwohl steuerliche Verlustvorträge nach deutschem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig sind, werden latente Steuern auf Verlustvorträge nur insoweit aktiviert, als sie mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines überschaubaren Planungszeitraums realisiert werden können. Als wahrscheinlich geltende Änderungen hinsichtlich des Umfangs der jährlich nutzbaren Verlustvorträge sind hierbei zu berücksichtigen. Abwertungen gebildeter aktiver latenter Steuern werden nur insoweit ergebniswirksam berücksichtigt, als ihre Bildung ebenfalls ergebniswirksam war.

Latente Steueransprüche und -schulden werden, sofern gebildet, trotz ihres grundsätzlich langfristigen Charakters nicht abgezinst und in der Bilanz als separate Posten ausgewiesen.

5.7 Ergebnis je Aktie

Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie („Basic Earnings per Share“) wird der Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Im Falle möglicher Verwässerungseffekte durch Optionen oder Wandelmöglichkeiten ist als weitere Größe ein Ergebnis je Aktie unter Einbeziehung des maximalen Verwässerungseffektes („Diluted Earnings per Share“) zu ermitteln.

Eigenkapitalverwässernde Effekte könnten sich aus der Inanspruchnahme von Aktienoptionen ergeben. Im Falle eines positiven Verwässerungseffektes entfällt die Verpflichtung zur Bestimmung eines Verwässerungseffektes. So war in Folge der bestehenden Verlustsituation kein verwässertes Ergebnis je Aktie zu berechnen.

5.8 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Die im Rahmen der Konsolidierung ggf. anfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern grundsätzlich einem jährlichen Impairment-Test gemäß

IAS 36 unterzogen und gegebenenfalls erfolgswirksam auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet. Dabei wird überprüft, ob der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der „erzielbare Betrag“ wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert (fair value less cost to sell) und Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert (value in use) ermittelt.

5.9 Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt.

Die Nutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Technische Anlagen	5–16
Maschinen	5–16
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10
PKW	5
EDV-Hardware	5

Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der „erzielbare Betrag“ wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert (fair value less cost to sell) und Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert (value in use) ermittelt.

5.10 Vorräte

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung zum Stichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis andererseits.

5.11 Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung entsprechender Wertberichtigungen bewertet.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten sonstige Forderungen und sind zu Anschaffungskosten bewertet.

5.12 Eigenkapital

Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

5.13 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte.

5.14 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe des erhaltenen Entgelts bzw. der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode.

5.15 Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden, so gegeben, werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen, so gegeben, werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

5.16 Schätzungen und Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen

Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben können, und Schätzungen mit einem wesentlichen Risiko der Fehleinschätzung sind insbesondere erforderlich bzw. gegeben bei

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer außerplanmäßigen Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte
- der Bemessung von Rückstellungen sowie
- der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte erfolgt jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der immateriellen Vermögenswert zugeordnet worden ist, auf Basis der operativen Planung und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann unter Umständen zu höheren bzw. niedrigeren außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern von der Höhe der gebildeten Rückstellung abweichen.

Aktive latente Steuern werden auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h.

wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**6.1 Segmentberichterstattung**

Unternehmen, deren Aktien an einem öffentlichen Kapitalmarkt gehandelt werden, müssen bei Vorliegen der Voraussetzungen eine Segmentberichterstattung erstellen. Es ist zwischen wirtschaftlichen und geographischen Segmenten zu unterscheiden. Ein wirtschaftliches Segment definiert sich dabei als abgrenzbarer Bestandteil des Unternehmens, der bezüglich Risiken und Erträgen anderen Marktbedingungen unterworfen ist als andere Segmente.

Für interne Berichtszwecke sind in der PROUT-Gruppe die operativen Tätigkeiten maßgebend und stellen damit das primäre Berichtselement dar. Dabei operiert der Konzern nach Veräußerung der Prout Software GmbH im aktuellen Geschäftsjahr nur in einem Segment und zwar demjenigen der Produktion motoren- bzw. akku-unterstützter Fahrräder (PAB = *power assisted bikes*). Im Vorjahr hatte der Konzern ausschließlich Aktivitäten im Bereich Software. Diese wurden jedoch als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 von den künftig fortgeführten Aktivitäten abgetrennt und daher nicht mehr in die Segmentberichterstattung aufgenommen.

Eine sekundäre Segmentierung nach geografischen Aspekten ist nach Abnahmemärkten ausgerichtet. Im aktuellen Berichtsjahr entfielen sämtliche Umsatzerlöse auf die Niederlande. Investitionen und Segmentvermögen entfallen vollständig auf das Inland.

(Fortsetzung S. 25)

Die primäre Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich demnach wie folgt dar:

Alle Angaben in T€	Segment Fahrräder		Holding		Konzern gesamt	
	2006/ 2007	2005/ 2006	2006/ 2007	2005/ 2006	2006/ 2007	2005/ 2006
Umsatzerlöse	67	0	0	0	67	0
Gesamtleistung	67	0	132	314	199	314
Materialaufwand	-95	0	0	0	-95	0
DB I	-28	0	132	314	104	314
Personalaufwand	-104	0	-197	-282	-301	-282
DB II	-132	0	-65	32	-197	32
Anlagevermögen	144	0	64	89	208	89
Unfertige und fertige Erzeugnisse/unfertige Leistungen	282	0	0	0	282	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geleistete Anzahlungen	97	0	52	40	149	40
Sonstiges Vermögen	357	0	314	789	671	789
Segmentvermögen	880	0	430	918	1.310	918
Segmentsschulden	270	0	642	752	912	752
Abschreibungen	-5	0	-21	-44	-26	-44

Umsätze oder sonstige Transaktionen auf operativer Ebene zwischen den wirtschaftlichen Segmenten gab es nicht.

Die sekundäre Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich demnach wie folgt dar:

Alle Angaben in T€	Inland		restliche EU	
	2006/ 2007	2005/ 2006	2006/ 2007	2005/ 2006
Umsatzerlöse				
– Extern	0	0	67	0
– Intern	0	0	0	0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	187	107	0	0

6.2 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des PROUT-Konzerns resultieren ausschließlich aus dem Fahrradgeschäft der Hudson Bike GmbH.

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2006/2007	2005/2006
	T€	T€
Auflösung von Rückstellungen	100	0
Kostenweiterbelastungen	8	146
Untervermietung	0	92
Erlöse aus Verkäufen von Sachanlagen	0	44
Übrige	24	32
	132	314

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen in Höhe von T€ 92 die Auflösung einer in dem Geschäftsjahr 1999/2000 gebildeten Rückstellung für die Rückerstattung von Vorsteuerbeträgen aus dem Börsengang.

6.4 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Geschäftsjahr nahezu ausschließlich die für die Fahrradherstellung eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Wegen technischer Überalterung wurden Vorräte im Buchwert von T€ 28 vollständig wertberichtigt (Vorjahr: T€ 0).

6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006/2007	2005/2006
	T€	T€
Rechts- und Beratungskosten	238	36
Jahresabschlusskosten	74	24
Werbung	64	6
Kosten der Hauptversammlung	47	49
Reise- und Bewirtungskosten	43	16
Restbuchwerte/Sachanlagen	32	46
Aufsichtsrat	19	25
Raumkosten	12	121
Übrige	113	88
	642	411

Die Rechts- und Beratungskosten sind hauptsächlich verursacht durch die mit der Neuausrichtung der Gesellschaft verbundenen externen Beratungsleistungen.

6.6 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragsteueraufwand beinhaltet ausschließlich laufende Steuererträge für Vorjahre. Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, passive latente Steuern waren nicht zu buchen.

Der tatsächliche Steueraufwand ermittelt sich gegenüber dem sich auf das Ergebnis der Gesellschaft ergebenden rechnerischen Steuerertrag wie folgt:

	2006/2007
	T€
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-793
Angewandter Mischsteuersatz	41 %
Rechnerischer Ertragsteuerertrag	325
Steuereffekte aus	
Nicht aktivierten steuerlichen Verlusten	-329
Steueraufwand für Vorjahre	4
Effektiver Ertragsteueraufwand	4

Der Mischsteuersatz setzt sich unter Berücksichtigung des für die Muttergesellschaft gültigen Gewerbesteuerhebesatzes wie folgt zusammen:

Einheitlicher KSt-Satz	25,0 %	
KSt-Satz nach Abzug GewSt		22 %
SolZ	5,5 %	1 %
GewSt bei Hebesatz 425 %	$100 \times 5 \% \times 425 \% \times 5/6$	18 %
		41 %

6.7 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

	2006/2007	2005/2006
	T€	T€
Ergebnis		
Basis für das Ergebnis je Aktie (zurechenbares anteiliges Periodenergebnis der Aktio- näre der Muttergesellschaft)	-793	-333
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien	2.058.000	728.000
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,39	-0,46
Ergebnis je Aktie (in €) – fortzuführende Geschäfts- bereiche	-0,39	-0,63
Ergebnis je Aktie (in €) – aufgegebene Geschäfts- bereiche	0,00	0,18

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

7. Erläuterungen zur Bilanz

7.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten zum Bilanzstichtag neben Software und gewerblichen Schutzrechten einen Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der im aktuellen Geschäftsjahr eingegangenen Beteiligung an der E-Bike Produktions GmbH (Zugänge Konzernkreis).

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände außer dem Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Um bei der Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eine eventuelle Wertminderung zu ermitteln, hat die PROUT AG einen Wertminderungstest (impairment test) durchgeführt.

Die E-Bike Produktions GmbH stellt die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne von IAS 36 dar, welcher der Goodwill zugewiesen wurde. Der beizulegende Zeitwert der E-Bike Produktions GmbH wurde auf Basis eines DCF-Modells ermittelt. Die Berechnung erfolgte auf einer 5-Jahres-Planung für den Cash-Flow. Der angewendete Diskontierungssatz vor Steuern belief sich auf 9,5%. Der Wachstumsabschlag nach der vorliegenden Detailplanung wurde mit 1,5% festgesetzt. Die Berechnung ergab keinen Abschreibungs-

bedarf für den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert, da der Nutzungswert über dem Restbuchwert liegt.

Die Position „Abgänge Konzernkreis“ im Vorjahr beinhaltet die aufgrund der Entkonsolidierung der Prout Software GmbH abgegangenen kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. kumulierten Abschreibungen.

Die immateriellen Vermögenswerte sind weder als Sicherheit für Schulden verpfändet noch unterliegen sie Beschränkungen der Verfügungsrechte.

7.2 Sachanlagen

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen betrafen Zugänge von Software, Maschinen und Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei der Durchführung des Wertminderungstests für das Sachanlagevermögen wurde festgestellt, dass bei allen Positionen der Buchwert der Vermögenswerte unter dem erzielbaren Betrag dieser Vermögenswerte liegt. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 waren somit nicht notwendig.

Das Anlagevermögen ist mit Ausnahme des als Sicherheit für die bestehende Kreditfinanzierung gegebenen KFZ unbelastet.

7.3 Latente Steueransprüche

Zum Stichtag bestehen gewerbsteuerliche Verlustvträge in Höhe von T€ 14.663 (Vorjahr: T€ 13.874) sowie körperschaftsteuerliche Verlustvträge in Höhe von T€ 14.542 (Vorjahr: T€ 13.753).

Auf diese Verlustvträge werden in Anbetracht der jüngeren Verlusthistorie, der vorliegenden Anlaufverluste und Mangels kompensierender passiver latenter Steuern gemäß IAS 12.35 keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

7.4 Vorräte

Die Vorräte beinhalten nahezu ausschließlich die für die Fahrradherstellung eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Im Vorjahr sind ausschließlich bezogene Waren enthalten.

Die Bewertung zum Stichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis andererseits. Wegen technischer Überalterung wurden Wertberichtigungen in Höhe von T€ 28 (Vorjahr: T€ 0) vorgenommen.

7.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren nicht vorzunehmen.

Alle ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

7.6 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2006/2007	2005/2006
	€	€
Umsatzsteuerforderungen	128	24
Debitorische Kreditoren	78	0
Darlehen Brittijn B.V.	53	0
Rechnungsabgrenzungsposten	37	0
Geleistete Anzahlungen	30	0
Forderungen gegen Prout Software GmbH	0	112
Übrige	58	13
	384	149

7.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte beinhalten nahezu ausschließlich Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten. Daneben sind in geringem Umfang Kassenbestände enthalten.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Es bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

7.8 Gezeichnetes Kapital und Genehmigtes Kapital

Zum 28. Februar 2007 hatte die PROUT AG 2.180.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien von 728.000 Stück um 1.452.000 Stückaktien auf 2.180.000 Stückaktien. Eine Stammaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von € 1,00 am Grundkapital. Die Ausstattung der Stammaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes. Während des Geschäftsjahrs 2006/2007 sind keine weiteren Aktiengattungen ausgegeben gewesen.

Zum 28. Februar 2007 gibt es keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2001 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 317.275,00 in bis zu 317.275 Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2001 durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bzw., soweit der Vorstand betroffen ist, durch den Aufsichtsrat ausgegeben hat, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Inhaberaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bzw., soweit

der Vorstand betroffen ist, der Aufsichtsrat sind ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der PROUT AG vom 23. September 2005 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital gegen Bareinlage um bis zu € 2.000.000 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 Stück neuen, auf den Inhaber, nicht auf einen Nennbetrag lautenden Stammaktien (Stückaktien) zu erhöhen. Der Bezugspreis je Stammaktie wurde auf mindestens € 1,00 je Aktie festgelegt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, im abgelaufenen Geschäftsjahr teilweise Gebrauch gemacht. Im Rahmen zweier Kapitalerhöhungen wurde das Grundkapital der PROUT AG um einmal € 362.000 und ein weiteres Mal um € 1.090.000 erhöht. Die im Rahmen von Bezugsrechtsemissionen platzierten insgesamt 1.452.000 neuen Aktien wurden zum Ausgabepreis von € 1,20 je Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie ausgegeben. Die beiden Barkapitalerhöhungen wurden am 9. März 2006 und am 7. April 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Durch zeitlichen Ablauf der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 23. September 2005 gesetzten Frist, innerhalb welcher aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung über die Kapitalerhöhung neue Aktien gezeichnet werden konnten, ist eine weitere Durchführung der Kapitalerhöhung auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 23. September 2005 in Höhe von restlichen € 548.000,00 ausgeschlossen.

Die ordentliche Hauptversammlung der PROUT Aktiengesellschaft, Darmstadt, hat am 26. Oktober 2006 u. a. beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 2.180.000 gegen Bareinlagen um bis zu € 2.820.000 auf bis zu € 5.000.000 durch Ausgabe von bis zu 2.820.000 neuen, auf den Inhaber, nicht auf einen Nennbetrag lautenden Stammaktien (Stückaktien) zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung einschließlich Ausgabepreis festzulegen. Die Regelungen zum „Genehmigten Kapital 2005“ wurden aufgehoben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2006 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu insgesamt € 1.060.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.060.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann („Genehmigtes Kapital 2006“). Wird das Grundkapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Ausgabe von Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ausgabe auszuschließen. Ferner wurde der Vorstand

ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Aktiengabe gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2007/2008 hat der Vorstand der PROUT AG unter teilweiser Ausnutzung der vorstehenden Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen zweier Kapitalerhöhungen das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um einmal € 770.581,00 und ein weiteres Mal um € 289.419,00 auf jetzt € 3.240.000,00 erhöht. Die im Rahmen von Bezugsrechtsemissionen platzierten insgesamt 1.060.000 neuen Aktien wurden zum Ausgabepreis von € 1,50 je Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie ausgegeben. Die beiden Barkapitalerhöhungen wurden am 3. Juli 2007 und am 23. August 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Die neuen Aktien sind ab 1. März 2007 gewinnbezugsberechtigt.

Die der Gesellschaft zugeflossenen Mittel sollen in den Ausbau der Hudson Bike Gruppe sowie den Erwerb weiterer Beteiligungen an Unternehmen in Turnaround-Situationen investiert werden.

Entsprechende Beschlüsse zum Rückkauf von Aktien sind bei börsennotierten Kapitalgesellschaften weithin üblich, wurden von der Hauptversammlung der PROUT AG bislang aber noch nicht getroffen.

7.9 Konzernrücklagen

Die Kapitalrücklage entspricht der Kapitalrücklage der PROUT AG. Die Konzernrücklagen umfassen die Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen und Konzernergebnisse sowie übrige Eigenkapitalbestandteile, die nicht auf Einzahlungen beruhen und das Eigenkapital nicht ergebniswirksam verändert haben.

Die Entwicklung der Konzernrücklagen wird in der Eigenkapitalentwicklungsrechnung gegeben.

7.10 Anteile Dritter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten Anteile fremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Eigenkapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste. Die Anteile entfallen auf die Hudson Bike GmbH und die E-Bike Produktions GmbH.

7.11 Sonstige Rückstellungen

alle Angaben in T€	01.03.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	28.02.2007
Prüfungs- und Beratungskosten	25	21	3	49	49
Ausstehende Rechnungen	136	134	2	36	36
Personalkosten	1	0	1	30	30
Rückerstattung Vorsteuer	92	0	92	0	0
Übrige	19	12	2	3	8
	273	167	100	117	122

7.12 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2006/2007 T€	2005/2006 T€
Langfristig		
Gesellschafterdarlehen	296	0
Bankdarlehen	0	50
Kurzfristig		
Gesellschafterdarlehen	150	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	0
Darlehen Global-e-net dms	36	0
Darlehen Prout Software GmbH	0	200
Darlehen Operate GmbH	0	110
	501	360

Das langfristige Gesellschafterdarlehen wurde von der E-Bike Produktions GmbH von deren Minderheitsgesellschafter gewährt. Es wird mit 5 % verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 31.08.2008

Das Bankdarlehen diente der Finanzierung eines Kfz mit einer Zinsfestschreibung und Restlaufzeit bis Januar 2008. Der Zinssatz beträgt 5,50 %. Für diese Verbindlichkeit gegenüber der Bank Schilling & Co AG, Hammelburg, bestand eine Sicherungsübereignung des mit dem Darlehen finanzierten Kfz.

Das kurzfristige Gesellschafterdarlehen wurde der Hudson Bike GmbH von deren Minderheitsgesellschafter gewährt. Es wird mit 6 % verzinst und ist zum 31.07.2007 zur Rückzahlung fällig.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Inanspruchnahmen des Kontokorrents.

7.13 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2006/2007 T€	2005/2006 T€
Geldtransit	45	0
Personalverbindlichkeiten	36	0
Sozialversicherungsbeiträge	14	0
Lohn- und Kirchensteuer	11	14
Übrige	18	20
	124	34

8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Aus den Unternehmensverkäufen hat der PROUT-Konzern im Vorjahr einen Verkaufspreis von T€ 426 erzielt. Die beim Verkauf von Anteilen mitveräußerten Zahlungsmittel betragen T€ 0.

Die Zahlungen für Ertragsteuern und Zinsen stellen sich wie folgt dar:

	2006/2007 T€	2005/2006 T€
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	0
Gezahlte Zinsen	9	28
Erhaltene Zinsen	21	10

Die im Vorjahr veräußerte Prout Software GmbH wies in der Zeit vom 1. März 2005 bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung folgende Cash Flows aus:

	T€
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	23
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-80
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	57
Nettozu-/abnahme des Finanzmittelbestands	0

Der Finanzmittelbestand setzt sich aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

9. Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

9.1 Bestimmung von Marktwerten

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen dargestellt, die zur Bestimmung bzw. Abschätzung von Marktwerten von Finanzinstrumenten herangezogen wurden:

Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten kamen die Nominalwerte zum Ansatz, welche als den Marktwerten nahe kommend angesehen wurden. Unverzinsliche längerfristige Forderungen und Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Zinstragende Ausleihungen und Darlehen

Der Zeitwert längerfristiger zinstragender Forderungen und Verbindlichkeiten wurde ggf. unter Abzinsung der künftigen Tilgungs- und Zinszahlungen ermittelt. Dies war im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht relevant.

9.2 Derivative Instrumente

Die PROUT-Gruppe ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit Zins-, Währungs- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt.

Derivate zur Begrenzung dieser Risiken kommen mit einer Ausnahme gegenwärtig nicht zum Einsatz.

Währungsänderungsrisiken

Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus schwebenden Verträgen und antizipierten Transaktionen resultieren, werden als gering eingestuft und daher nicht abgesichert.

Zinsänderungsrisiken

Auch die Zinsänderungsrisiken, denen die PROUT-Gruppe ausgesetzt ist, werden als nicht so bedeutsam eingestuft, dass der Einsatz von Sicherungsinstrumenten in Betracht gezogen wird.

Die bilanzierte Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt ungeachtet bestehender Sicherheiten das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Soweit bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldnern bzw. Schuldnergruppen ist nicht erkennbar.

Preisänderungsrisiken

Auch Preisänderungsrisiken werden nicht als so wesentlich angesehen, dass hierzu Sicherungsmaßnahmen erwogen werden.

10. Sonstige Erläuterungen

10.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Mietverträgen für Gebäude und Grundstücke der Hudson Bike GmbH und der E-Bike Produktions GmbH.

Die gesamten sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 390 (Vorjahr: T€ 14). Davon sind innerhalb eines Jahres T€ 74 (Vorjahr: T€ 14) und zwischen einem und fünf Jahren T€ 316 (Vorjahr: T€ 0) fällig.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Haftungsverhältnis aus einer Bürgschaft in Höhe von T€ 5, die die PROUT AG für ihre Tochtergesellschaft übernommen hat.

Im Vorjahr bestanden keinerlei Haftungsverhältnisse.

10.2 Anteilsbesitz

Folgend sind die Kapitalanteile, Ergebnisse und das Eigenkapital der Tochtergesellschaften nach Handelsrecht aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 in T€
Hudson Bike GmbH, München	70,0	11	-14
E-Bike Produktions GmbH, Nürnberg	51,0	14	-11

10.3 Organe der Gesellschaft und Beziehungen zu nahe stehenden Personen

10.3.1 Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2006/2007 übten folgende Personen eine Vorstandstätigkeit aus.

- Herr Frank Tom Schoeck, München (Kaufmann), Vorsitzender (CEO)
- Herr Karl-Michael Eickmeyer bis Mai 2006

Das Vorstandsmitglied Herr Karl-Michael Eickmeyer hat die Gesellschaft zum Ende des Monats Mai 2006 verlassen.

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren für das Geschäftsjahr 2006/2007 bestellt:

- Dr. Axel Pfeifer, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main, Vorsitzender
- Jürgen Hüls, Informatiker, Haan, stellvertretender Vorsitzender
- Marcel Meffert, Diplom-Kaufmann, Hong-Kong

Neben der Aufsichtsratsstätigkeit war Dr. Axel Pfeifer, Frankfurt am Main, in folgenden inländischen Kontrollgremien tätig:

- Aufsichtsratsvorsitzender bei der Pandatel AG, Hamburg (ausgeschieden zum 17.12.2006)

10.3.2 Corporate Governance Erklärung

Auf Grundlage der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat eine Negativklärung abgegeben und im Internet unter www.prouit.de im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert.

10.3.3 Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	2006/2007	2005/2006
Vorstand		
Frank Tom Schoeck	7.000 Aktien	7.000 Aktien
Aufsichtsratsmitglieder		
Dr. Axel Pfeifer	4.500 Aktien	4.500 Aktien

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2006/2007 T€ 185 (Vorjahr: T€ 265). Davon entfallen auf Herrn Schoeck T€ 135 (Vorjahr: T€ 100) und auf Herrn Eickmeyer T€ 50 (Vorjahr: T€ 165).

Die Gesellschaft hat dem Mitglied des Vorstands weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen. Pensionsverpflichtungen bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Aufsichtsratsstätigkeit umfassten ausschließlich fixe Bezüge und betragen T€ 17,5 in 2006/2007 (Vorjahr: T€ 17,5). Davon entfallen auf den Aufsichtsratsvorsitzenden T€ 7,5 und auf die beiden weiteren Aufsichtsratsmitglieder jeweils T€ 5.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen mit Ausnahme der dargestellten Vergütungen keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den nahe stehenden Personen und dem PROUT-Konzern vor.

10.4 Mitarbeiter

Da die Hudson Bike GmbH und die E-Bike Produktions GmbH erst zum Geschäftsjahresende ihre Tätigkeiten aufgenommen haben und die PROUT AG selbst keine Mitarbeiter beschäftigt, ist die Angabe einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl für das aktuelle Geschäftsjahr wenig aussagekräftig. Zum Bilanzstichtag gehörten neben dem Vorstand insgesamt 12 Angestellte zu dem PROUT-

Konzern. In den Quartalen davor sind keine Mitarbeiter zu verzeichnen.

Im Vorjahr waren neben zwei Vorständen durchschnittlich 15 Mitarbeiter im PROUT-Konzern beschäftigt.

10.5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 23. April 2007 wurde der Sitz der Hudson Bike GmbH nach Nürnberg verlegt.

Die Hudson Bike GmbH hat im Mai 2007 51 % der niederländischen Brittijn Import B.V., Nijmegen, erworben. Brittijn Import B.V. ist seit mehr als drei Jahrzehnten in Benelux als Großhändler im Fahrradmarkt tätig. Unter anderem war die Gesellschaft in den letzten Jahren als Generalimporteur für die Nürnberger Hercules-Werke GmbH und deren Rechtsnachfolger, die Sachs Fahrzeug- und Motorentechnik GmbH tätig.

Brittijn Import B.V. hat vor ca. 5 Jahren von der Sachs Fahrzeug- und Motorentechnik GmbH einige Patente und Markenrechte erworben. Durch Lizenzierung dieser Rechte an die Hudson Bike GmbH verfügt die Gesellschaft über ein Alleinstellungsmerkmal für Fahrräder mit Verbrennungsmotor.

Mit notarieller Urkunde vom 25. Mai 2007 hat die Hudson Bike GmbH den Geschäftsanteil in Höhe von € 12.250,00 (49 %) an der E-Bike Produktions GmbH von dem Mitgesellschafter erworben. Damit ist die Hudson Bike GmbH zu 100 % an der E-Bike Produktions GmbH beteiligt. Der Kaufpreis belief sich in Höhe des Nennbetrags des erworbenen Geschäftsanteils.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 9. August 2007 wurde die Verschmelzung der E-Bike Produktions GmbH, Nürnberg, auf die Hudson Bike GmbH, Nürnberg, rückwirkend zum 31. Dezember 2006 beschlossen. Die Verschmelzung wurde am 9. August 2007 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet.

10.6 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 25 WpHG sowie § 15 a WpHG

Im April und Mai 2006 erhielten wir je eine Mitteilung nach § 21 WpHG von zwei inländischen und einem ausländischen Aktionär, dass ihre Stimmrechtsanteile an der PROUT AG die Schwelle von 10 % und von 5 % jeweils unterschritten haben.

Im Juni 2006 erhielten wir von einem ausländischen Aktionär eine Mitteilung nach § 21 WpHG, dass sein Stimmrechtsanteil an der PROUT AG die Schwelle von 5 % überschritten hat.

Im Juli 2007 erhielten wir zwei Mitteilungen eines ausländischen Aktionärs nach § 21 WpHG, dass sein Stimmrechtsanteil zunächst die Schwelle von 5 % und im Weiteren die Schwelle von 3 % unterschritten hat.

10.7 Honorare für die Abschlussprüfung

Die Honorare für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 35. Im Vorjahr betragen die Honorare T€ 17. Sie entfallen ausschließlich auf Prüfungshonorare.

Darmstadt, 24. August 2007

■ Frank Tom Schoeck
Vorstand

→ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der PROUT AG, Darmstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2006 bis 28. Februar 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden

handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

■ AC CHRISTES & PARTNER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

■ Zabel
Wirtschaftsprüfer

■ Christes
Wirtschaftsprüfer

Frankfurt, den 14. September 2007

PROUT AG
Röntgenstraße 3
64291 Darmstadt

www.prouit.de

PROUT
AKTIENGESELLSCHAFT